



# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Sechster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 16. Ratibor, den 11. May 1816.

Bewährtes Mittel gegen das Fäulwerden der Schaafe und der daraus entstehenden Egelkrankheit:

(in Beziehung auf Nro. 11 dieses Blattes.)

Man nehme Kalmus-Wurzel 1 Pfund, Entian ein viertelpfund, Schwefelblüthe ein viertelpfund, Kupferwasser eben so viel, 4 bis 6 Pfund Steinsalz. Jedes dieser Mittel wird einzeln so viel als möglich fein zu Pulver verkleinert, und gut in einander vermischt. Dann nimmt man fetten gelben Lehm, so viel als nöthig ist, die ebengenannte Mischung zu kneten und zusammen zu halten, formirt nach Verhältniß der Heerden mehrere Klumpen daraus, und läßt solche so viel als möglich hart trocknen. Sobald die Klumpen hart

sind, werden sie den Schaaßen, wie reines Salz zum Lecken vorgelegt. — Wenn solche den Schaaßen wieder weggenommen werden, können sie neuerdings getrocknet und wieder vorgelegt werden, bis sie endlich ganz verzehrt sind. Die obengenannte Quantität, reicht als preservativ Mittel für 100 Stück Schaafe hin; soll es aber curativ wirken, so müssen die Portionen verstärkt werden.

Einige Worte über die erschienenen kritischen Beleuchtungen unserer theatralischen Vorstellungen betreffend.

Theatralische Vorstellungen sind von jeher wie jedes Kunstwerk einer kritischen Beleuchtung unterworfen worden, und es wür-

de besondere Eigenliebe von unserer Seite verrathen, wenn wir uns einer vernünftigen den Kenner beurlundenden Kritik entziehen wollten; nur können wir nicht umhin, dem Verfasser der Theaterkritik, im Oberschlesischen Anzeiger, über unsere theatralischen Vorstellungen in Ratibor, einige Worte ans Herz zu legen. Der gebildete Theil des hiesigen verehrten Publikums findet es höchst lächerlich, daß ihm zur Würdigung unserer Darstellungen ein Mann als Wegweiser dienen will, der sich durch das, was er bisher gesprochen, einer kranken Beurtheilungskraft und eines gänzlichen Mangels an theatralischen Kunstkenntnissen, verdächtig macht; der ein *Mixtum compositum* von Ungereimtheiten erscheinen ließ und es mit dem verehrungswürdigen Namen Kritik stempelte. Die Basis einer gesunden Kritik ist eine deutliche Kenntniß dessen, was der Kritik unterworfen werden soll, ob Verfasser mit guten Gewissen sich diese zueignen kann, mag sein eignes Nachwerk entscheiden, das mehr einem Dokument seiner Schwäche gleicht, als einer Zurechtweisung derjenigen für die er es seinem Gehirn erpreßte. Das Publikum, das erste und ehrwürdigste Gericht, dem sich der Dramatische Künstler blossstellen muß, hat uns durch seinen Beifall, mit dem es unsere Vorstellungen aufgenommen, hinlänglich für die Ausfälle unsers Pseudokritikers entschädigt, und aufgemuntert durch diesen uns so schätzbaren Beifall, werden wir auf der einmal betretenen Bahn, festen Sinnes ertwandeln, was auch in Zukunft der Kri-

tik einfallen möge uns zur Last zu legen. Der bessere, wird den wahren Gesichtspunkt für unsere Beurtheilung, nie aus den Augen verlihren, und somit haben wir unser erstes und letztes Wort, zu unsern Kritiker gesprochen. Das einzige bitten wir ihm, noch zu beherzigen daß: viele berufen, aber wenige auserwählt sind.

Ratibor den 9. May 1816.

Vogt u. Broche.

### Geld- und Effecten-Course von Breslau vom 4 May 1816. | Pr. Cour.

p. Et.	Holl. Rand: Dukat.	:	:
:	Kaisertl. ditto	3 rthl. 3 sgl. 6d'	
:	Ord. wicht. ditto	:	:
:	Friedrichsd'or.	:	:
p. 100 rthl.	Pfandbr. v. 1000 rt	101 rthl. 25 sgl.	
:	ditto 500	103 rthl. 99r.	
:	ditto 100	:	:
150 fl.	Wiener Einlöf. Sch.	29 rthl. 6 99r.	

### Getreide-Preise zu Ratibor pro Breslauer Scheffel, in Rom. Münze.

Datum.	Weiz.	Rog.	Ger.	Ha.	Erbs.
May.	ten.	gen.	ste.	fer.	sen.
1816.	R. sgl.	R. sgl.	R. sgl.	R. sgl.	R. sgl.
den 9ten	5 10	4 6	3 10	2 20	5 4



# **Troppauer Marktpreis vom 5. May 1816.**

Versl.  
Scheffel.  
W. W.

	fl.	Fr.
Weizen	17	12
Roggen	15	42
Gerste	11	12
Hafer	6	42
Erbsen	15	30

## **Anzeige.**

Eine Schimmel-Stute, 5 jährig, von vorzüglich guter Race, soll verkauft oder vertauscht werden.

Das Nähere erfährt man durch die Redaction des Oberö. Anzeigers

Katibor den 3ten May 1816.

## **Bekanntmachung.**

Die große Hospital-Wiese soll vom 1. Junn d. J. im Wege der Licitation an den Meistbietenden, wieder auf 3 Jhre anderweitig verpachtet werden, und da wir hiezu einen Termin auf den 13. May d. J. Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Rathhause angesetzt haben, so werden Lustthige hiezu durch öffentlich eingeladen, in diesem Tage sich persönlich einzufinden, ihr Geboth abzugeben, und zu gewärtigen, daß den Meistbietenden der Zuschlag ertheilt werden soll.

Katibor den 8ten April 1816.

M a g i s t r a t u s .

## **Substitutions-Patent.**

Behufs der Auseinanderziehung soll auf Antrag der Erben und der Vormundschaft das zu dem Nachlaß des Creuer-K. K. Konzeptreuer Herr gehörige, in der Sulzgasse sub Nr. 257, geleene auf 516 Rnth. gerichtlich gewürdigte Haus öffentlich verkauft werden.

Wir laden daher Kaufstüthige ein, sich in den vor dem Herrn Stadt-Gerichts-Magistrat Luge anstehenden Terminen, den 15ten May, 15ten Junn, und peremptorie den 15ten Junn 1816 Vormittags um 9 Uhr in unserm Sessionssaale und vorzüglich in dem peremptorischen Termine, einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß nach eingeholter Genehmigung der Erben und des Vormundschafts-Gerichts, dem Meistbietenden der Zuschlag geschehen wird.

Die Lage des Hauses und die Bedingungen des Verkaufs können nämlich in Unserer Registratur eingesehen werden.

Katibor den 20. März 1816.

Königl. Stadt-Gericht zu Katibor,  
Kreischmer. Luge.

## **Pferde zu Verkaufen.**

Zwey 6 Jährige, fehlerfreye Kaltperde von mittler Größe, ein Falben und ein Schwarzschimmel, werden zusammen, oder auch einzeln, nebst gutem, ganz komplettem Geräthezeug, Liebhabern zum Verkauf gegen gleich baare Bezahlung angeboten. Die nähere Auskunft giebt die Redaction dieses Blattes.

## **Auctions-Anzeige.**

Der, in Silber, Uhren, Penn, Betten, Wäsche, Kleidungs-Stücke, Meubles, Hausgeräthe, Pferde, Waagen u. w. besteende Nachlaß, des zu Brzezie verstorbenen Ober-Amtmann und Pächter Pawera, wird den 13ten May 1816. und die folgenden Tage, von früh 9 Uhr an, in dem Hause des Herrn Senator und Kaufmann Worbollo, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich verkauft werden, wozu ich Kaufstüthige ganz ergebenst einlade.

Katibor den 4. May 1816.

Schäfer.

## Anzeige.

Die Badezeit zu Cöpplenthäl in Zawada, zwischen Ratibor und Loslau, wird wie die frühere Bekanntmachung es angekündigt hat, allemal mit dem letzten Sonntag im May eröffnet, so dieses Jahr auf den 26ten desselben Monats. tritt. — Die versprochenen Anstalten werden bis dahin nicht allein beendigt, sondern noch manche Einrichtungen getroffen seyn, so hofentlich denen Gästen angenehm seyn sollen; wozu auch eine Leitung des herrlichsten Trinkwassers durch Röhren zu zählen ist. — Der Gaststall auf 40 — 50 Pferde, so wie Raum zu den ankommenden Wagen, begleichen das Gasthaus, stehn fertig da. In letzterm sind 7 Zimmer zum heizen, ein großer Saal, gemahlt und mit 5 schönen Kronleuchtern verziert, und in einem andern Zimmer, ein Billard mit allem Zubehör, vorhanden. — Zur Unterhaltung der Gäste, wird noch eine Kegelsbahn angelegt, und die Berliner und Breslauer Zeitungen, so wie der Oberschlesische Anzeiger, und das Provinzialblatt, jederzeit in dem Gesellschaftszimmer zu lesen seyn. — Außer dem Badeinspektor, ist noch ein geschickter Koch angestellt worden, und mehrere Sorten Ungar und andere Weine, so wie Bischof, Punsch, Liqueurs, Bier, Limonade, Chocolade, Kaffee und Thee, jeden Augenblick zu haben seyn werden. — Gespelst wird gemeinschaftlich, und nur für Kranke, können die Portion's aus der Küche, besonders gefordert werden. Wenn sich jemand selbst beköstigen will, so bezahlt er nöthentlich 8 ggr. Holzgeld. — Sobald es die Gesellschaft zuläßt, werden in der Regel, jeden Sonntag während der Badezeit, Bälle gegeben, und auch Fremde, zu deren Besuch, hiemit eingeladen. — Außer der Sorge für den Leib, ist auch die Seele in so fern bedacht worden, daß vom Fürstbischöflichen Amte, die Erlaubniß zur Errichtung einer Hauskapelle eingegangen ist, und auch Altar, nebst allen Nothgeräthen und Gewändern angeschafft sind, und jeder der Herrn Geistlichen in den Stand gesetzt ist täglich Messe lesen zu können.

Noch wird bei Ankunft einer allgemeinen dispensse, während der Badezeit, Fleisch essen zu dürfen, von letztbenannter hohen Behörde, entgegen gesehen.

Es wird gebeten, sich häufig einzufinden, und host jeden Besucher, gesund und gestärkt, abreisen zu sehn.

Cöpplenthäl den 24. April 1816.

Tschirch.

Badeinspektor hieselbst,  
ehemaliger Landwehrcou-  
— tenant wie auch Tanzmei-  
ster.

(N. G. Bestellungen aller Art, werde mit Vergnügen besorgen, und bitte die portofreien Briefe, zwar hieher an mich zu adressiren, jedoch alle bey dem Herrn Landrath von Brochen in Ratibor, abgeben zu lassen.)

## Dienstaneerbieten.

Aufelner bedeutenden Herrschaft in Oberschlesien, können 3 wey Beamte beim K. Steu Amt eine vortheilhafte Anstellung von Johannis an finden, welche eine Caution von 200 bis 300 rthir. erlegen, durch gute Atteste und besondere Recommendationen sowohl über ihre Fähigkeiten und Kenntniße als auch über ihre solide Lebensweise, sich ausweisen und empfehlen können.

Diejenigen welche sich um diese Posten bewerben wollen, begeben sich deshalb in portofreien Briefen an die Redaction des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers zu wenden, und zugleich über ihr Alter, und ob sie ledig oder verheurathet sind und im letztem Fall über ihre Kinder zahl einige Notizen zu ertheilen, weil auf diese Verhältnisse besonders Rücksicht genommen werden wird.

Ratibor den 1ten May 1816.